

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

**Lehrplan für die Berufsfachschule
Internationale Wirtschaftsfachleute**

Unterrichtsfach: Unternehmensführung und Organisation

2. Jahr

3. Jahr

Juli 2013

Der Lehrplan wurde mit Verfügung vom 02.07.2013 (AZ VII.4-5S9410-3-7a.27562) für verbindlich erklärt und gilt mit Beginn des Schuljahres 2013/14.

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Schellingstr. 155, 80797 München,
Telefon 089 2170 2211, Telefax 089 2170 2215
Internet: www.isb.bayern.de

Herstellung und Vertrieb:

Offsetdruckerei + Verlag Alfred Hintermaier, Inh. Bernhard Hintermaier,
Nailastr. 5, 81737 München, Telefon 089 6242970, Telefax 089 62429717
E-Mail: shop@hintermaier-druck.de

INHALTSVERZEICHNIS**SEITE****1 EINFÜHRUNG**

- | | |
|--|---|
| 1.1 Das dem Lehrplan zugrundeliegende Kompetenzverständnis | 5 |
| 1.2 Die Umsetzung des kompetenzorientierten Lehrplans | 6 |

2 FACHPROFIL

- | | |
|--|----|
| 2.1 Selbstverständnis des Faches | 9 |
| 2.2 Kompetenzorientierung des Faches | 10 |
| 2.3 Zeitliche Gliederung der Kompetenzbereiche | 11 |

3 FACHLEHRPLAN

- | | |
|---------|----|
| 2. Jahr | 12 |
| 3. Jahr | 15 |

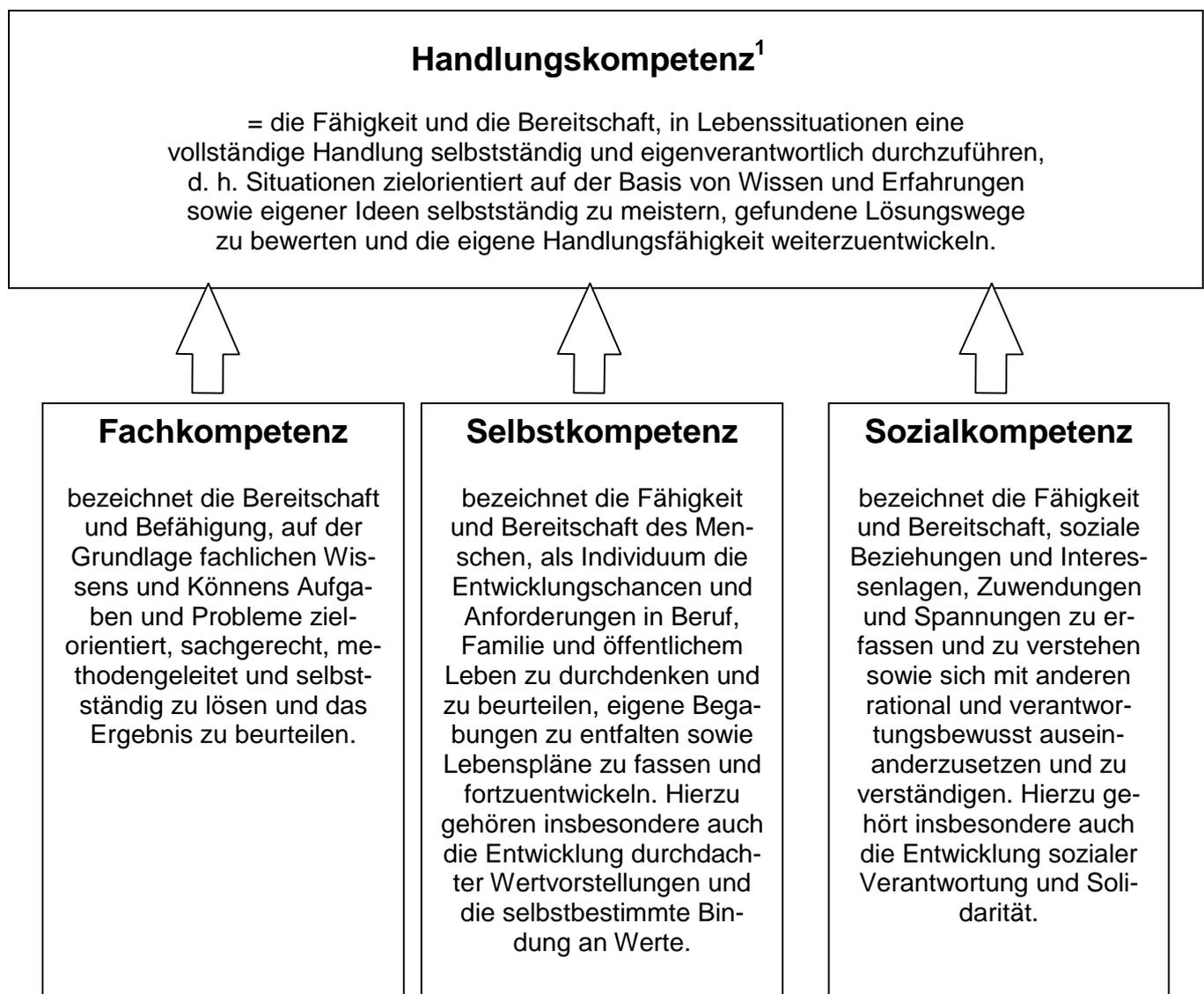
ANHANG

- | | |
|-----------------------------------|----|
| Mitglieder der Lehrplankommission | 18 |
|-----------------------------------|----|
-

1 EINFÜHRUNG

1.1 Das dem Lehrplan zugrundeliegende Kompetenzverständnis

Vor dem Hintergrund der strukturellen gesellschaftlichen Veränderungen haben sich auch die Anforderungen an den Unterricht verändert. In der modernen Arbeitswelt ist nicht nur entscheidend, dass jemand etwas weiß, sondern dass er tatsächlich handelt und Situationen selbstständig meistert. Entsprechend muss im Unterricht die nachhaltige Förderung von Handlungskompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern im Mittelpunkt stehen.



¹ In Anlehnung an Sekretariat der Kultusministerkonferenz: Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz, Berlin 2011.

Um dem Erziehungsauftrag der Berufsfachschule, Schülerinnen und Schüler auf die Lebenswelt vorzubereiten, gerecht zu werden, müssen sie Kompetenzen in allen Anforderungsbereichen der modernen Welt erwerben. Insbesondere Fähigkeiten wie Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Selbstvertrauen, Kritikfähigkeit, Reflexionsfähigkeit und Eigenverantwortung stellen dabei unabdingbare Voraussetzungen für ein erfolgreiches Bestehen im Leben dar.

Der kompetenzorientierte Lehrplan nimmt somit die Entwicklung der gesamten Schülerpersönlichkeit in den Blick.

Anstelle von inhaltssystematisch geordneten Themengebieten enthält der Lehrplan handlungssystematisch gegliederte Kompetenzbereiche. Inhalte sind in den jeweiligen Kompetenzbereichen **nur** aufgeführt, wenn sie zur Konkretisierung bzw. Einschränkung der Kompetenzerwartungen notwendig sind.

1.2 Die Umsetzung des kompetenzorientierten Lehrplans

In dem vorliegenden Lehrplan sind die Kompetenzen formuliert, die die Schülerinnen und Schüler am Ende eines jeweiligen Schuljahres erworben haben sollen. Sie sind in Form konkreter Handlungen beschrieben.

Im Rahmen ihrer Unterrichtsplanung werden die Kompetenzen von den Lehrkräften in Teilkompetenzen in Form detaillierter Handlungen aufgeschlüsselt. Die Umsetzung des Lehrplans im Unterricht ist gekennzeichnet durch folgende Aspekte:



Verstärkte Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz

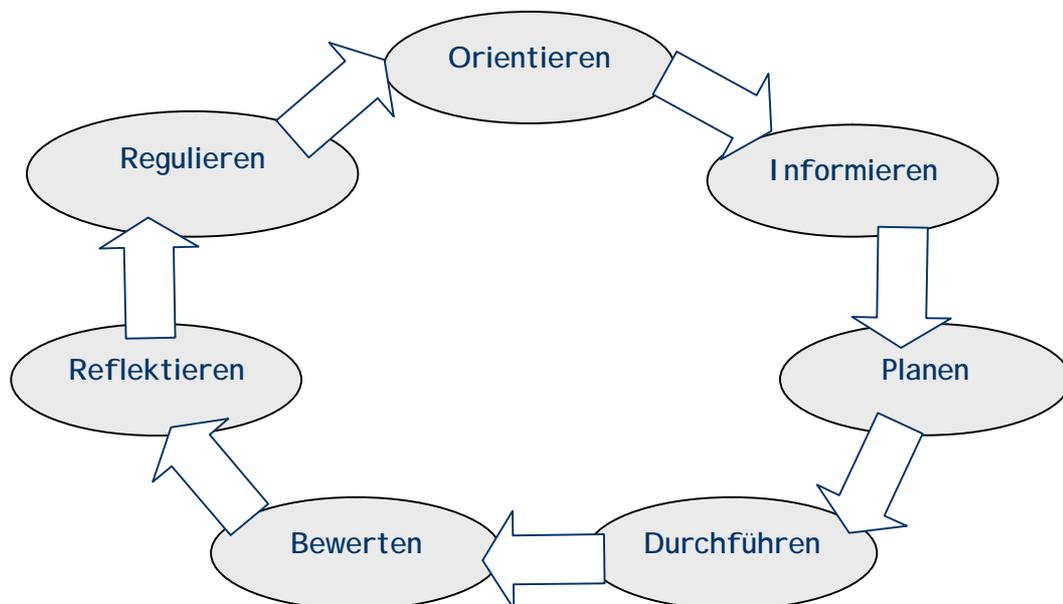
Selbstständigkeit, vernetztes Denken, Problemlösen sowie die Entwicklung von Einstellungen, Haltungen und Motivation sind die dem Unterricht zugrundeliegenden Prinzipien. Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, ihre Persönlichkeit zu entwickeln, ihr Selbstvertrauen zu stärken und ihre Kreativität zu entfalten. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, innovativ zu handeln, gesundheitsbewusst zu leben und Konflikte gewaltfrei zu lösen. Sie übernehmen Selbstverantwortung für ihr Leben und Lernen.

Bewältigung komplexer Situationen

Praxis- und berufsbezogene Lernsituationen nehmen eine zentrale Stellung in der Unterrichtsgestaltung ein. Die Schülerinnen und Schüler erwerben durch die selbstständige und eigenverantwortliche Bearbeitung dieser Lernsituationen die erforderlichen Kompetenzen und wenden Lern- und Arbeitsstrategien an. Die Schülerinnen und Schüler sind dabei entsprechend individuell zu fördern.

Förderung selbstregulierten Lernens

Die Schülerinnen und Schüler führen zur Lösung der Lernsituationen eigenständig eine vollständige Handlung durch und erstellen ein reales Produkt.



Die Lehrkraft steht den Lernenden als Berater zur Verfügung und gibt individuelle Unterstützung. Sie diagnostiziert die Schwächen und Stärken der Schülerinnen und Schüler und ergreift entsprechende pädagogisch sinnvolle Maßnahmen.

Vernetzung der Kompetenzen

Zwischen dem Fach Unternehmensführung und Organisation und anderen Fächern bestehen zahlreiche Querverbindungen. Eine enge Verknüpfung besteht mit den Fächern Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, dem Rechnungswesen und Controlling, der Datenverarbeitung und Deutsch.

Aufgabe der Lehrkräfte ist es, diese Verbindungen zusammenzuführen und die Thematiken ganzheitlich darzustellen. Kompetenzen, die in anderen Fächern erworben wurden, sind zu nutzen, um das vernetzte Denken bei den Schülerinnen und Schülern zu fördern. Eine enge Zusammenarbeit der Lehrkräfte ist unerlässlich.

2 Fachprofil

2.1 Selbstverständnis des Faches

Ziel des Faches Unternehmensführung und Organisation ist es, den Schülerinnen und Schülern die Anforderungen an eine praxisgerechte Unternehmensführung und an die Organisation von betrieblichen Strukturen und Abläufen zu vermitteln. Dabei werden auch wissenschaftliche Grundlagen genutzt, um Zusammenhänge zu verstehen.

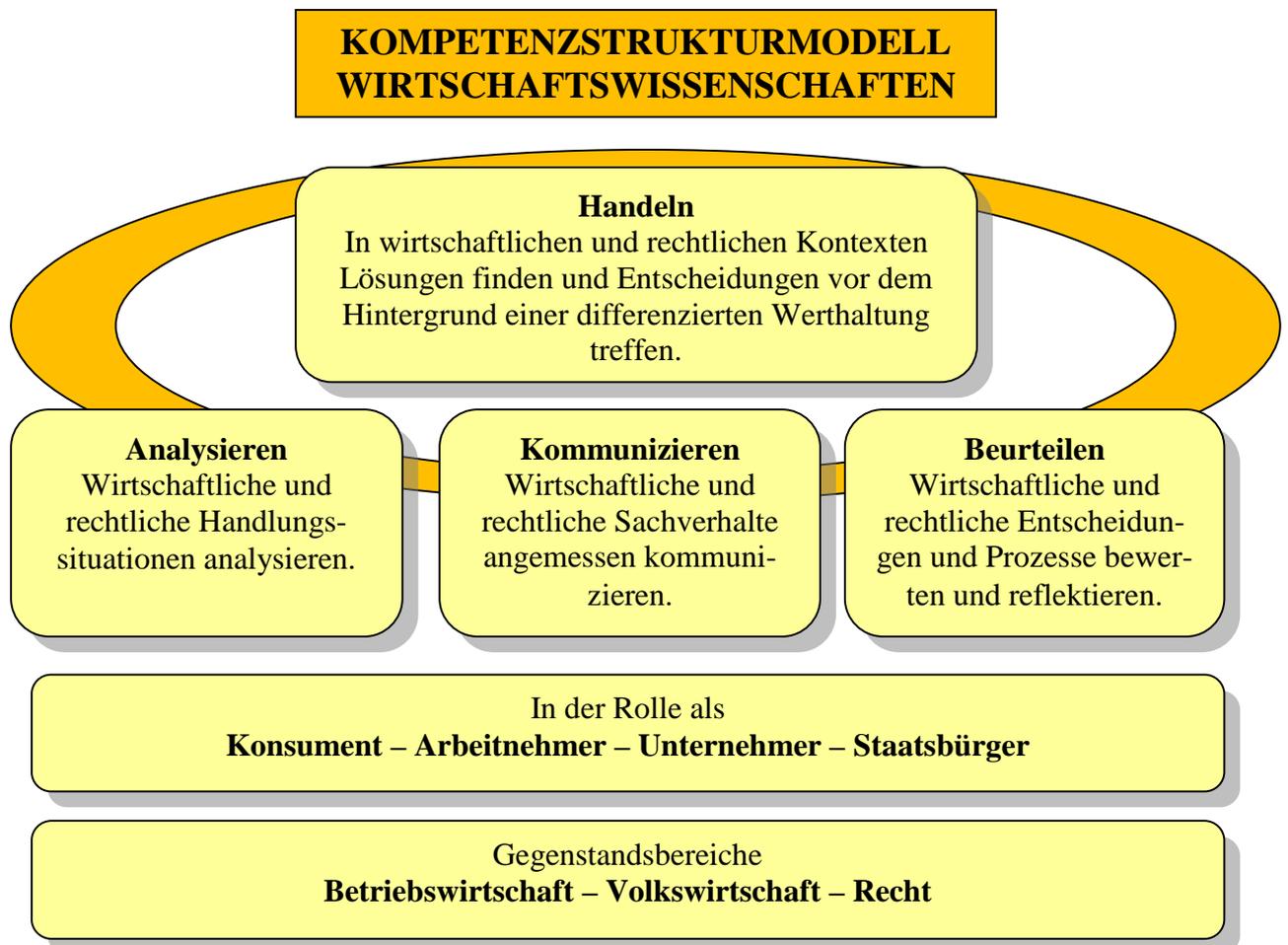
Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, sowohl betriebswirtschaftlichen als auch ethischen Herausforderungen gerecht zu werden. Sie erwerben durch den Unterricht vielseitige Methoden, um zielgerichtet, eigenständig und kreativ Lösungen für komplexe Situationen zu finden.

Des Weiteren erlangen die Schülerinnen und Schülern die Verantwortungsbereitschaft zur Übernahme von Führungsaufgaben sowie die Fähigkeit der Selbstreflexion.

Die Schülerinnen und Schüler denken strukturiert und vernetzt. Durch die Darstellung von Unternehmensstrukturen und die Optimierung von Prozessen werden die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, Zusammenhänge zu analysieren und innovative Lösungen zu finden. Durch die Förderung der Teamfähigkeit und Kommunikationsbereitschaft wird die berufliche und private Handlungskompetenz gesteigert.

Den Schülerinnen und Schülern wird das Prinzip des lebenslangen Lernens nahegebracht. Sie können sich selbstbewusst und kompetent den Herausforderungen der globalen Wirtschaft mit zunehmendem Konkurrenzdruck und sich ständig ändernden Rahmenbedingungen stellen. Somit leistet das Fach Unternehmensführung und Organisation einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

2.2 Kompetenzorientierung des Faches



Das Fach Unternehmensführung und Organisation ist Teil des Fächerkanons der Wirtschaftswissenschaften. Der Unterricht in den Wirtschaftswissenschaften vermittelt die Kompetenz, in wirtschaftlichen und rechtlichen Handlungssituationen eigenverantwortlich zu handeln. Die Schülerinnen und Schüler agieren in den Bereichen Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und Recht jeweils als Konsument, Arbeitnehmer, Unternehmer oder Staatsbürger. Ihre Handlungskompetenz konkretisiert sich in folgenden Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler **handeln**, indem sie wirtschaftliche und rechtliche Herausforderungen bewältigen. Dies bezieht sich sowohl auf alltägliche Anforderungen als auch auf Problemstellungen komplexerer Art. Sie beschaffen sich die notwendigen Informationen, werten diese aus, entwickeln Handlungsalternativen und treffen eigenverantwortlich nachhaltige Entscheidungen sowohl alleine als auch im Team. Die Gesichtspunkte der Nachhaltigkeit umfassen dabei ökonomische, ökologische, soziale und ethische Aspekte.

Die Schülerinnen und Schüler **kommunizieren** in wirtschaftlichen und rechtlichen Situationen sachgerecht unter Verwendung der Fachsprache. Mit beteiligten Partnern im Wirtschaftsleben kommunizieren sie in geeigneter Weise. Dabei setzen sie Methoden und Medien zielgerichtet ein.

Die Schülerinnen und Schüler **analysieren** eine wirtschaftliche oder rechtliche Handlungssituation. Dabei erfassen, strukturieren und systematisieren sie den Sachverhalt und verknüpfen diesen mit vorhandenen Erfahrungen sowie bereits erworbenen Kompetenzen.

Die Schülerinnen und Schüler **bewerten** und reflektieren getroffene wirtschaftliche und rechtliche Entscheidungen unter verschiedenen Gesichtspunkten und Perspektiven. Daraus leiten sie Konsequenzen für die Bewältigung ihrer wirtschaftlichen und rechtlichen Handlungssituationen ab.

2.3 Zeitliche Gliederung der Kompetenzbereiche

2. Jahr	Zeit
Ein Unternehmen gründen	10 Stunden
Die Organisationsstruktur festlegen und Prozesse optimieren	40 Stunden
Den Führungsprozess gestalten	30 Stunden
3. Jahr	Zeit
Personal führen	40 Stunden
Projekte managen	40 Stunden

3 FACHLEHRPLAN

2. Jahr

Ein Unternehmen gründen	10 Std.
Kompetenzerwartung <p>Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eine Geschäftsidee. Sie erkundigen sich über die Voraussetzungen und Unterstützungsmöglichkeiten einer Unternehmensgründung bei unterschiedlichen Institutionen. Sie reflektieren ihre Kompetenzen sowie ihre berufliche Perspektive.</p> <p>Sie bewerten anhand von geeigneten Analyseinstrumenten die Chancen und Risiken ihrer Idee und erstellen ein Konzept. Sie überprüfen ihr Vorgehen anhand von selbsterstellten Checklisten und beurteilen ihr Konzept.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beurteilen verschiedene für ihre Geschäftsidee in Frage kommende Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten. Sie wählen eine für ihr Unternehmen geeignete und entsprechend der Rahmenbedingungen mögliche Finanzierungs- und Rechtsform aus und legen eine Firma fest.</p> <p>Anhand ihrer Überlegungen erstellen die Schülerinnen und Schüler einen Businessplan.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler stellen fest, dass der Erfolg ihrer Geschäftsidee abhängig ist von einer sehr gründlichen Planung, großem Engagement und ihren Kompetenzen. Sie reagieren flexibel und kreativ auf veränderte interne und externe Rahmenbedingungen.</p>	
Inhalte <p>Persönliche und fachliche Eignung Marktanalyse, Standortanalyse, Konkurrenzanalyse Kapitalbeschaffung, Investitionsmöglichkeiten, Personalbedarf</p>	

2. Jahr

Die Organisationsstruktur festlegen und Prozesse optimieren	40 Std.
<p>Kompetenzerwartung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine Übersicht über alle in ihrem neu gegründeten Unternehmen anfallenden Aufgaben. Diese zerlegen sie in einzelne Teilaufgaben und fassen sie unter Berücksichtigung der Kompetenzen und der Verantwortung sinnvoll zu Stellen, Abteilungen und Bereichen zusammen. Sie verfassen Stellenbeschreibungen und legen die hierarchische Anordnung der Stellen fest. Diese Anordnung bilden sie anhand eines Organigramms ab. Sie entscheiden sich aufgrund des Informations- und Kommunikationsbedarfs für ein passendes Liniensystem und die Organisationsform.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erfassen die notwendigen Arbeitsabläufe anhand eines Soll-Ist-Vergleiches und koordinieren sie sachlich, zeitlich und räumlich und berücksichtigen dabei die vorhandenen Ressourcen. Sie dokumentieren Arbeitsabläufe und stellen sie grafisch dar, insbesondere mit Hilfe von geeigneter Software, um den reibungslosen Ablauf der Prozesse im Betrieb sicherzustellen und zu optimieren.</p> <p>Durch die Anwendung der unterschiedlichen Darstellungsmöglichkeiten sind sie in der Lage, Entscheidungen aufgrund analytischer Überlegungen zu treffen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler überprüfen die Qualität des Ergebnisses und bewerten selbstkritisch ihre Arbeitsweise.</p>	
<p>Inhalte</p> <p>Einlinien-, Mehrlinien-, Stabliniensystem</p> <p>Spartenorganisation, Divisionalorganisation, Matrixorganisation, Projektorganisation</p> <p>Arbeitsanalyse, Arbeitssynthese</p> <p>Flussdiagramm inklusive ereignisgesteuerte Prozessketten, Blockdiagramm (Gantt-Diagramm), raumorientierte Ablaufplanung, Netzplantechnik, Arbeitsablaufdiagramm</p> <p>Entscheidungstabelle</p>	

2. Jahr

Den Führungsprozess gestalten	30 Std.
<p>Kompetenzerwartung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler entwickeln aus dem Selbstverständnis des Unternehmens die Unternehmensphilosophie und leiten daraus das entsprechende Leitbild und Führungsgrundsätze für ihr Unternehmen ab. Sie berücksichtigen dabei Grundsätze der Unternehmensethik. Sie wirken auf die Unternehmenskultur ein, indem sie das Leitbild und Führungsgrundsätze umsetzen und Ziele für die Unternehmenspolitik formulieren. Sie entwickeln eine geeignete Corporate Identity.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Problemstellungen der Unternehmensführung nach den Phasen des Managementkreislaufes. Dabei setzen sie strategische Ziele und planen deren Umsetzung. Sie informieren sich über die Anforderungen der Zieldefinitionen, nehmen Zielkonflikte wahr und suchen kreative Lösungen. Sie wenden geeignete Analyseinstrumente bei der operativen und strategischen Planung an. Aufgrund ihrer Planungen treffen sie Entscheidungen, wägen deren Auswirkungen auf alle Unternehmensbereiche ab und führen die Entscheidungen unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen durch. Im Rahmen des Risikomanagements analysieren sie mögliche Risiken ihrer Entscheidungen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler organisieren den Controllingprozess, indem sie ein Berichtswesen einführen und den Führungserfolg mittels relevanter Kennzahlen überprüfen. Sie erstellen Abweichungsanalysen, initiieren bei Handlungsbedarf Gegenmaßnahmen und lassen diese in allen Phasen des Managementkreislaufes einfließen. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eine Balanced Scorecard für ihr Unternehmen und kommunizieren deren Bedeutung an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen beim Führungsprozess die verschiedenen Ziele der internen und externen interessierten Parteien und deren Einfluss auf ihr Unternehmen. Sie reflektieren ihr Verhalten und ihren Entscheidungsfindungsprozess in Stresssituationen und sind in der Lage, mit Druck umzugehen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler wenden unterschiedliche Methoden des Zeit- und Selbstmanagements an und geben diese an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter.</p>	
<p>Inhalte</p> <p>Corporate Design, Corporate Communication, Corporate Behaviour</p> <p>SMART-Kriterien</p> <p>Portfolioanalyse, SWOT-Analyse, Nutzwertanalyse</p> <p>Zeitliche, räumliche, finanzielle, personelle Kapazitäten</p>	

3. Jahr

Personal führen	40 Std.
<p>Kompetenzerwartung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler analysieren den optimalen Personalbestand. Sie setzen geeignete Instrumente und Verfahren ein, um den quantitativen und qualitativen Personalbedarf zu ermitteln.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler treffen Maßnahmen für ein passendes Personalmarketing und wählen geeignete Wege zur Personalbeschaffung. Dabei nutzen sie Informations- und Kommunikationssysteme.</p> <p>Sie verwenden Personalauswahlinstrumente, konzipieren einen Leitfaden für ein Vorstellungsgespräch und entscheiden sich für einen Bewerber. Sie verhandeln die Arbeitsbedingungen und schließen einen Arbeitsvertrag ab.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler planen eine systematische Personaleinführung und den optimalen Personaleinsatz.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Führungsaufgaben und sind sich der nötigen fachlichen und strukturellen Machtgrundlagen bewusst. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren, inwieweit sie über die notwendigen persönlichen Fähigkeiten einer Führungskraft verfügen und sind bereit, diese kontinuierlich auszubauen. Sie wählen je nach Situation den geeigneten Führungsstil und passen mit Hilfe von Führungskonzepten diesen Führungsstil den jeweiligen Situationen an. Sie achten auf Gruppenbildungsprozesse und berücksichtigen diese in ihrem Führungsverhalten.</p> <p>Im Rahmen ihrer Führungsarbeit legen die Schülerinnen und Schüler besonderes Augenmerk auf die Motivation der Mitarbeiter und stützen sich dabei auf einschlägige Motivationstheorien. Sie beachten dabei auch die passenden Entlohnungsformen.</p> <p>Sie erkennen, auf welcher Ebene Konflikte stattfinden, analysieren die Ursachen und setzen adäquate Konfliktlösungsmechanismen ein.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler installieren eine Kommunikationsplattform, um den Informationsfluss zu optimieren.</p> <p>Sie berücksichtigen bei Fehlverhalten der Mitarbeiter die Ausgewogenheit zwischen dem Verhalten und den zu ergreifenden Maßnahmen.</p> <p>Sie kümmern sich um die individuelle Förderung der Mitarbeiter und führen Mitarbeitergespräche durch. Sie gehen fürsorglich mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und insbesondere mit den Auszubildenden um und sorgen für ein angenehmes Betriebsklima.</p> <p>Bei einem Personalminderbedarf achten sie auf einen möglichst sozialverträglichen Personalabbau. Sie berücksichtigen hierbei insbesondere auch die Rechte des Betriebsrates und sind sich ihrer Verantwortung für die Mitarbeiter bewusst.</p>	

Bei ihrem gesamten Handeln respektieren sie die Autonomie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, hinterfragen ihr eigenes Menschenbild und setzen sich kontinuierlich mit dem eigenen Führungsverhalten auseinander. Hierzu nutzen sie auch das Feedback ihrer Umwelt als nützliche Informationsquelle und gehen konstruktiv mit Kritik um.

Inhalte

Kennzahlen-, Schätzmethode, Stellenbeschreibung, Anforderungsprofil

Vorstellungsgespräch, Assessment Center, Testverfahren

Arbeitsplatzgestaltung, Arbeitszeitmodelle

Autoritärer, kooperativer, laissez-faire, situativer Führungsstil, managerial grid

Management by objectives, management by delegation, management by exception, management by motivation

Informelle und formelle Gruppen, Mitarbeitertypen, Phasen des Gruppenbildungsprozesses

Maslowsche Bedürfnis-Pyramide, Zwei-Faktoren-Modell nach Herzberg

Konfliktgespräch, Verhandlungen, Schlichtung, Mediation

Betriebliches Vorschlagswesen, Intranet, Qualitätszirkel

Kündigungsschutzgesetz, Betriebsverfassungsgesetz

3. Jahr

Projekte managen	40 Std.
<p>Kompetenzerwartung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler realisieren selbstständig und eigenverantwortlich ein Projekt von der Projektdefinition bis zum Projektabschluss. Dabei setzen sie Kreativitätstechniken zur Ideenfindung ein.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler formulieren aus einem gegebenen Anlass heraus die Projektziele und erstellen einen Projektauftrag mit Lastenheft. Sie informieren sich über mögliche Projektorganisationsformen und wählen eine geeignete Form für ihr Projekt aus.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler organisieren sich selbstständig in einem Projektteam, legen Regeln insbesondere zur Konfliktlösung und das Projektinformationssystem fest. Die Schülerinnen und Schüler identifizieren die notwendigen Arbeitspakete, erstellen einen Projektstrukturplan sowie Projektablauf- und Terminpläne, Kapazitäts-, Kosten- und Qualitätspläne.</p> <p>Während der Projektdurchführung kontrollieren sie den Projektstatus durch Soll-Ist-Vergleiche, erstellen Abweichungsanalysen und setzen notwendige Korrekturen um. Sie halten die Ergebnisse und Arbeitsaufträge jeder Sitzung in Protokollen fest. Sie nutzen geeignete Software, arbeiten strukturiert und sorgfältig und haben einen entscheidenden Anteil am Erfolg des Projekts.</p> <p>Sie reflektieren die Projektprozesse und werten Projektergebnisse aus. Sie leiten Schlussfolgerungen für künftige Projekte ab und gehen konstruktiv mit Kritik um. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren und präsentieren alle Arbeitsabläufe und Ergebnisse mit Hilfe geeigneter Medien.</p>	
<p>Inhalte</p> <p>Brainstorming, Mindmap, Morphologischer Kasten, 6-3-5-Methode</p> <p>Neuartige Ideen, Probleme</p> <p>Sach-, Kosten-, Terminziele</p> <p>Projektkoordination, Matrix-Projektorganisation, reine Projektorganisation</p> <p>Besonderheiten von Teams</p> <p>Abschlussbericht</p> <p>Präsentations- und Moderationstechniken</p>	

ANHANG

Mitglieder der Lehrplankommission:

Sabine Dellermann-Schmidlein	Euro-Berufsfachschule für Wirtschaft und Fremdsprachen gGmbH Bamberg
Ines Müller	Bayerische Akademie für Außenwirtschaft e. V. München
Caroline Stahl	Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, München